

# In diesem Stück dürfen Zuschauer auf die Bühne rennen

Mit „Die Welt ist rund“ erlebt ein Weihnachtsmärchen fürs gesamte Jahr am Theaterhaus Jena Premiere. Jeder kann mitmachen, aber keiner muss

## Ulrike Merkel

**Jena.** Seit nunmehr 20 Jahren beschäftigt das Kinderbuch „Die Welt ist rund“ die Jenaer Regisseurin Kerstin Lenhart. Es habe sie beim ersten Lesen berührt, sagt Dramaturg Daniele Szeredy. Nun bringt sie die Geschichte der legendären Schriftstellerin, Salon-Gastgeberin und Ikone der Queer-Szene, Gertrude Stein, endlich im Theaterhaus Jena auf die Bühne.

Passend zur Adventszeit erlebt das Stück am Freitag, 29. November, seine Premiere. Doch im Gegensatz zu vielen anderen Theatern wird diese Kinderbuch-Adaption nicht nur als Weihnachtsmär-

chen im Dezember zu sehen sein. Das Theaterhaus weist die Produktion als „Schauspiel für jedes Alter“ aus und wird sie das gesamte Jahr über spielen.

Das Besondere: In dem Stück können die Zuschauer mitmachen, etwa Geräusche erzeugen und auf die Bühne rennen. Alles kann, nichts muss, versichert aber der Dramaturg des Projektes.

Gertrude Stein schrieb das ungewöhnliche Kinderbuch 1939. Die US-Amerikanerin mit deutsch-jüdischen Wurzeln gehört neben Virginia Woolf zu den bedeutendsten Schriftstellerinnen der Klassischen Moderne. Nach dem frühen Tod ihrer Eltern studiert sie in einer



**Thato Kämmerer (rechts) und Mona Louisa-Melinka Hempel im Stück „Die Welt ist rund“ am Theaterhaus Jena.**

JOACHIM DETTE

Männer-dominierten Welt unter anderem Medizin und Psychologie. Prägend wird für sie die Bekanntheit mit den Schwestern Etta und Claribel Cone, die einen literari-

schen Salon in Baltimore unterhalten. Er wird zum Modell für Steins eigenen weltberühmten Pariser Salon, in dem die damals noch unbekannteren Avantgarde-Künstler Ma-

tisse, Picasso und Braque Gäste sind, aber auch Schriftsteller wie Hemingway und Fitzgerald. „1907 lernt sie ihre Lebenspartnerin Alice B. Toklas kennen“, sagt Daniele Szeredy. Heute wird Stein jedoch aufgrund ihrer Beziehungen zu französischen Nazi-Kollaborateuren auch kritisch gesehen.

Ihr Kinderbuch „Die Welt ist rund“ stellt das Mädchen Rose in den Mittelpunkt, das mehrere Abenteuer erlebt. Dabei setzt Gertrude Stein weniger auf eine klassische Handlung. Sie konzentriert sich vielmehr darauf, wie das Kind die Welt wahrnimmt, wie es sie für sich ordnet. Deshalb sei der Text assoziativ und poetisch, sagt Szeredy.

Neben Rose treten noch ihr Cousin Willie, Hund Love sowie diverse Tiere auf. Das Bühnenbild wird von unterschiedlich großen Kugeln und Bällen dominiert, verrät der Dramaturg, aus denen Figuren und Landschaften gebaut werden.

In Steins Kinderbuch kommt auch ihr berühmtester Satz vor: „Rose is a Rose is a Rose“; Rose ist eine Rose... Er wird oft interpretiert als „Dinge sind, was sie sind“. In der Geschichte schreibt Rose die Worte rundherum um einen Baumstamm und erzeugt damit einen unendlichen Satz.

Premiere: Freitag, 29. November, 10 Uhr, Probübühne